

Tribunale federale
Tribunal federal

{T 0/2}
5A_35/2008/bnm

Urteil vom 10. Juni 2008
II. zivilrechtliche Abteilung

Besetzung
Bundesrichter Raselli, Präsident,
Bundesrichterin Escher, Bundesrichter Meyer, Bundesrichterin Hohl, Bundesrichter Marazzi,
Gerichtsschreiber Rapp.

Parteien
S. _____ jun.,
Beschwerdeführer,
vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Jürg Niklaus,

gegen

1. Erbengemeinschaft X. _____,
2. Y. _____,
3. Z. _____,
Beschwerdegegnerinnen,
alle drei vertreten durch Rechtsanwalt Pius Koller,

Gegenstand
Bäuerliches Bodenrecht (Erwerbsbewilligung gemäss BGG),

Beschwerde gegen den Beschluss der Landwirtschaftlichen Rekurskommission des Kantons Aargau vom 15. November 2007.

Sachverhalt:

A.
Am 10. November 2006 schloss die Erbengemeinschaft X. _____ mit Y. _____ und Z. _____,
(nachfolgend: Beschwerdegegnerinnen) einen Kaufvertrag über das Grundstück Grundbuch
A. _____, Nr. 1, im B. _____ von 144.47 Aren, ab. Der Kaufpreis wurde auf Fr. 115'000.--
festgelegt.

B.
Am 23. November 2006 wurde beim Departement Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau,
Abteilung Landwirtschaft, ein Gesuch um Genehmigung des Kaufvertrags eingereicht. Mit Verfügung
vom 5. März 2007 erteilte das Departement folgende Bewilligung:
"Der Erwerb des Grundstückes GB A. _____ Nr. 1, im B. _____ von 144,47 Aren durch die
Y. _____ und die Z. _____ wird gemäss Art. 61 i.V.m. Art. 63 und Art. 64 Abs. 1 BGG bewilligt,
mit der Auflage gemäss Art. 64 Abs. 2 BGG, dass dieses Grundstück bis spätestens zwei Jahre nach
Rechtskraft dieses Entscheides gegen Flächen im Gebiet C. _____ abgetauscht wird. Andernfalls
muss das Grundstück nach den dannzumal geltenden Bestimmungen des BGG an einen
Selbstbewirtschafter verkauft werden."

C.
Gegen diese Verfügung erhob S. _____ jun. (nachfolgend: Beschwerdeführer) am 23. April 2007 bei
der Landwirtschaftlichen Rekurskommission des Kantons Aargau Beschwerde. In seiner Replik vom 27.
August 2007 machte er u.a. geltend, Pächter des Grundstücks sei kraft Universalsukzession die
Erbengemeinschaft S. _____ sen.; er habe dieser gegenüber Pächterstellung inne und sei somit im
Verhältnis zur Beschwerdegegnerin 1 Unterpächter.